aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum

Carinthia

II.

Mittheilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Frauscher.

Nr. 3. Achtundachtzigster Jahrgang. 1898.

†

Das Naturhistorische Landesmuseum von Kärnten gibt Nachricht von dem Hinscheiden seines verdienten langjährigen Custos, des Herrn

Josef Pendegar Canaval

kaiserl. Rath, Ritter des Franz Joseph-Ordens

welcher am 21. April 1898 um 1 Uhr früh im 78. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Klagenfurt, am 21. April 1898.

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

† Josef Leodegar Canaval

kaiserl. Rath, Ritter des Franz Joseph-Ordens, Secretär der Handels- und Gewerbekammer, Custos des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten.

Josef Ignaz Canaval, Expedits-Director des Stadt- und Landrechtes zu Linz in Oberösterreich, und dessen Gattin Theresia, geborene v. Nagel, hatten sechs Söhne und eine Tochter, von denen heute zwei Söhne noch am Leben sind. Ein Sohn, Josef Leodegar Canaval, war am 2. October 1820 in Linz geboren, genoss seinen Volksschul- und Gymnasialunterricht in Linz, studierte die Rechte und theilweise die Technik in Wien, unterrichtete den damals jungen Max v. Rosthorn und arbeitete als Concipist in der Advocaturs-Kanzlei des Dr. Mühlfeld.

Die Bewegung des Jahres 1848 beschäftigte ihn im Vorparlament zu Frankfurt a. M. und in eben diesem Jahre übersiedelte er nach Klagenfurt in Kärnten. Da hatte man schon 1841 im Kuralt'schen Hause Abendvorträge aus dem Gebiete der Naturlehre und Naturgeschichte eröffnet. Als Professor M. Achatzel 1845 gestorben war, setzten Professor Robida und Dr. v. Pière 1846 die Vorträge weiter fort. Im Herbste 1847 endlich wurde von der kärntnerischen Landwirtschafts-Gesellschaft im Vereine mit einigen Naturforschern der langgehegte Wunsch für Gründung eines „Kärntner Museums" zur Ausführung gebracht. Es war dieselbe Gesellschaft, der das Museum sein Entstehen verdankt, welche schon im Jahre 1847 meteorologische Beobachtungen über ganz Kärnten auszudehnen beschloss, bevor noch in Wien die Centralanstalt für Meteorologie gegründet war.

Baron Herbert, in Verbindung mit der Familie Moro und Rainer, trat an die Spitze der Subscription von Gründungs- und Jahresbeiträgen und in dem stürmisch bewegten Jahre 1848 wurden die naturwissenschaftlichen Sammlungen im Kuralt'schen Hause aufgestellt. Franz v. Rosthorn war eines der thätigsten Mitglieder des jungen Museums und hatte im Vereine mit dem Landesgerichtspräsidenten E. Josch den Grafen Gustav Egger bewogen, seine reichhaltige Sammlung zu St. Georgen am Längsee dem jungen Institute zu widmen. Er selbst lieferte die wertvollsten Beiträge für die mineralogisch-geologische Abtheilung. Als erster Custos wurde der verewigte Hofrath F. Simony angestellt und unter seiner Leitung wurden im Kuralt'schen Hause die Abend-Versammlungen abgehalten, welche auch unter dem Nachfolger im Jahre 1850, dem Custos Josef Leodegar Canaval, ununterbrochen fortgesetzt wurden. Da man im Jahre 1850 auch den kärntnerischen

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Industrie- und Gewerbeverein gegründet hatte, wurde Canaval auch zum Secretär dieses Vereines bestellt. Im Jahre 1849—1851 eröffnete Canaval in Verbindung mit mehreren Männern der Wissenschaft eine technische Vorschule, welche erst durch Errichtung der k. k. Staats-Oberrealschule entbehrlich wurde. Durch diese Schule wurden wieder neue Kräfte für die Freitagsvorträge gewonnen. Der Besuch derselben steigerte sich so sehr, dass ein eigener Vortragssaal geschaffen werden musste. Freiwillig, nur mit dem Gedanken zu nützen und das Gute zu fördern, hat man diese Vorträge gehalten. Sie haben sich bis heute für die Winterabende erhalten; nur sind sie in neuerer Zeit für Damen und Herren gemeinsam. Nach den Vorträgen versammelte sich und versammelt sich heute noch die Museums-Gesellschaft am runden Tische, um über das Vortragsthema und Anderes zu verkehren. Canaval war bis zu seinem Lebensende der Angelpunkt dieses geselligen, geistigen Verkehres und das schonungslose Geschick wollte es, dass er gerade an einem Freitagsabende seine letzte Grubenfahrt dahin antrat, von wo es keine Umkehr gibt. Er gieng hinüber in das Reich der Schatten, um mit den vorangegangenen Freunden des runden Tisches, einem Meinrad Gallenstein, Rosthorn, Prettner, Burger, Payer, Reiner u. s. f. den Gedankenaustausch fortzuspinnen.

Im Jahre 1850 wurden auch von der Regierung die Handelskammern geschaffen und am 2. Juni 1851 wurde Canaval als Handelskammer-Secretär angestellt, in welcher Eigenschaft er bis zum 31. December 1896 thätig war. Selbst nach dieser Zeit besuchte er noch bis zu seinem Lebensende das Bureau und die Sitzungen der Kammer. Im Jahre 1854 hatte sich Canaval mit Ottilie, der Tochter des damaligen Handelskammer-Präsidenten und Eisenindustriellen Franz v. Rosthorn, vermählt. Diese trauert heute nach langer glücklicher Ehe mit zwei Söhnen und vier Töchtern sammt Enkelkindern und zahlreichen Verwandten am Grabe des Geliebten, dessen Herzensgüte und Eifer für das öffentliche Wohl ihm das ehrendste Andenken bewahrt. Ein Lungenleiden nöthigte Canaval im Jahre 1856 auf sieben Monate und im Jahre 1857 auf vier Monate nach Cairo zu gehen. Der Aufenthalt in Egypten that gut und stellte die angegriffene Gesundheit völlig wieder her. Während seines Aufenthaltes in Cairo beschäftigte er sich als Mitglied der österreichischen Colonie mit meteorologischen Beobachtungen und lieferte interessante Witterungsnotizen (z. B. über den Chamsin u. s. w.). Hofrath Hann nennt diese die

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

ersten richtigen Daten über die Temperaturen von Cairo und hat dieselben bei seiner ersten Abhandlung über das Klima von Cairo benützt. Im Jahre 1860 hatte Canaval das Unglück, auf einer Fahrt mit Ruckgaber von Krumpendorf nach Klagenfurt durch Scheuen der Pferde aus dem Wagen zu stürzen und sich so erheblich zu verletzen, dass nur die sorgfältigste Pflege durch ein volles Jahr imstande war, seine Gesundheit wieder herzustellen; doch sein Gedächtnis hatte fürs ganze Leben Schaden gelitten. Im Jahre 1861 wurde Canaval in den kärntnerischen Landtag und von den Landgemeinden in den Landesausschuss gewählt. In der Landesvertretung, in der er bis 25. September 1896, also durch 36 Jahre wirkte, übernahm er eine Reihe der schwierigsten Referate und war namentlich Berichterstatter über das Volksschulgesetz, über Verkehrs- und volkswirtschaftliche Angelegenheiten u. s. f. Als am 13. April 1861 das Naturhistorische Landesmuseum unter den Schutz des kärntnerischen Landtages gestellt wurde, verließen Canaval und die Sammlungen, dankerfüllt für die mütterliche Sorgfalt der kärntnerischen Landwirtschafts-Gesellschaft, das alte Heim im Kuralt'schen Hause und bezogen voll Vertrauen, voll Hoffen das neue Heim im Landhause, wo die Aufstellung der Sammlungen bald vollzogen und mit dem Geschichtsvereine und dessen Sammlungen in Verbindung getreten wurde. Das Naturhistorische Museum vereinigte sich von da an mit dem Historischen Vereine zu den Vorträgen für Damen und Herren und der kärntnerische Landtag hatte dem Naturhistorischen Museum, welches sich seit 1857 der Unterstützung von der kärntnerischen Sparcasse erfreute, 1000 fl. C.-M. zur Bestreitung der Herausgabe des Jahrbuches und für naturwissenschaftliche Landesdurchforschung votiert und im Jahre 1862 ihm die weitere Aufgabe gestellt, aus dem Spitalgarten einen den Verhältnissen angepassten botanischen Garten herzustellen, welche Aufgabe von L. v. Huber, Professor R. Graf und F. Kokeil gelöst wurde. Man beschloss die Aufstellung von im Freien wild wachsenden Pflanzen, welche dem ärztlichen Gebrauche, den technischen und Handelszwecken dienen oder Gift enthalten. Auch die Alpenflora wurde berücksichtigt.

Im Jahre 1861 wurde von der kärntnerischen Handels- und Gewerbekammer die mechanisch-technische Lehrwerkstätte errichtet und dadurch ein Anstoß zur Entwicklung der für das Gewerbe so wichtigen Fachschulen gegeben. Die Anstalt hat sich durch das Wohlwollen der

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

k. k. Regierung, des Landes Kärnten, der Stadtgemeinde Klagenfurt u. s. w. mächtig entwickelt und hat heute als maschinen-technische Fachschule 70 Schüler, welche dem Heimgegangenen das Grabgeleite gaben, dessen Pflegekind die Anstalt von Anbegim war. Im Jahre 1863 drohte die Zeitschrift „Carinthia" einzugehen, welche seit 1811 bestand. Durch Canavals Initiative einigte sich das Naturhistorische Museum mit dem Geschichtsvereine zur gemeinsamen Herausgabe und das Blatt wurde gerettet. Auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 wurde das Naturhistorische Museum mit der Fortschritts-Medaille ausgezeichnet und in eben diesem Jahre am 23. October Canaval als Vertreter der kärntnerischen Handelskammer in den Reichsrath nach Wien entsendet. Canaval wirkte in dieser Stellung bis 23. April 1877, wo er wegen Geschäftsüberbürdung eine weitere Berufung ablehnte. Professor H. Höfer vertrat ihn während dieser Zeit im Museum.

Allmählich hatten sich die Museums-Sammlungen so sehr vermehrt, dass es an Platz für die Aufstellung im Landhause gebrach. Ueber die Bitte der Museums-Direction beschloss die kärntnerische Sparcasse ein Haus, das „Rudolfinum", zu bauen, in welchem die Gewerbehalle, das Naturhistorische Museum und der Geschichtsverein untergebracht werden sollten. Am 24. April 1879 wurde der Grundstein und am 10. Juli 1884 der Schlussstein durch Se. kaiserliche Hoheit den verewigten Kronprinzen Rudolf mit den unvergesslichen Worten: „Das Haus möge einen Mittelpunkt geistigen Schaffens bilden und zur Zierde und zum Nutzen gereichen dem Lande Kärnten und seiner schönen Hauptstadt" gelegt. Architekt und Gewerbeschul-Director aus Wien, Gustav Gugitz, Canavals einstiger Schüler in der technischen Vorschule 1849—1851, arbeitete kostenfrei den Bauplan, erlebte aber leider die Bauvollendung nicht, da er 1882 starb. Im Jahre 1883 wurde das neue Museumsgebäude bezogen und rührig an der Aufstellung der Museums-Sammlung vom Custos und den Ausschussmitgliedern gearbeitet. Speciell Canaval stellte die Mineralien-Sammlung nach System Hochstetter für Studierende auf und bezog 1883 die Wohnung im Rosthornhause, wo er auch seine Seele aushauchte.

Ob seines verdienstvollen Wirkens in der Handelskammer und im Museum wurde Canaval im Jahre 1880 von Sr. Majestät mit dem Titel „kaiserlicher Rath" ausgezeichnet und am 27. Februar 1881 wurde ihm von der kärntnerischen Handels- und Gewerbe-

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

kammer im Vereine mit der Gewerbehalle-Commission und dem Industrie- und Gewerbevereine ein Album mit den Photographien seiner Freunde und Collegen überreicht.

Am 2. Juni 1891 vollendete Canaval seine 40jährige Dienstzeit und wurde von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens geehrt. Zur Erinnerung überreichte ihm am 5. October 1891 der Handelskammer-Präsident K. Ritter v. Hillinger ein Album mit den photographischen Bildnissen von 35 Kammermitgliedern und einen Pokal, der mit den Emblemen des Handels, des Gewerbes und der Industrie geziert war. 33 österreichische Handelskammern beglückwünschten den Jubilar und der kärntnerische Industrie- und Gewerbeverein ernannte ihn zum Ehrenmitgliede. Es galt ja dem Manne, der durch 40 Jahre seine juridischen, volkswirtschaftlichen und naturhistorischen Kenntnisse und reichen Erfahrungen der Kammer zur Verfügung gestellt hatte. Alle seine geistige und moralische Kraft hat Canaval zur Lösung von Aufgaben verwendet, welche die Kammern auf Grund der Gesetze, im Interesse des Handels, der Industrie und der Gewerbe zu erfüllen haben. Alle seine Berichte und Gutachten in der Kammer, im Landtage und im Reichsrathe geben Zeugnis von einer Fülle reichster Erfahrung, von einem unermüdlichen Streben nach Fortschritt auf allen Gebieten des geistigen und materiellen Lebens und haben ob ihres gediegenen Inhaltes und ihrer gefälligen Form nicht nur bei den Schwesterkammern, bei dem Handels- und Gewerbestande, sondern auch bei der k. k. Regierung freundliche Aufnahme gefunden. Seit Beginn seiner Wirksamkeit im Museum und in der Kammer, seit Beginn des verfassungsmäßigen öffentlichen Lebens war Canaval bis in die späteste Zeit unermüdlich thätig und stets geleitet durch einen, von Billigkeits- und Gerechtigkeitssinn geregelten, schönen Eifer für seine politische Ueberzeugung und nationale Gesinnung.

Canaval war auch durch viele Jahre Mitglied des Stadtschulrathes, des Gemeinderathes der Stadt Klagenfurt, war im Aufsichtsrathe der Gewerbehalle-Commission und der Verfasser der Gewerbehalle-Statuten, dann Ausschussmitglied des Berg- und hüttenmännischen Vereines, Verwaltungsrath der Hüttenberger Eisenwerks-Gesellschaft, Secretär, dann Vicedirector und Ehrenmitglied des kärntnerischen Industrie- und Gewerbevereines, correspondierendes Mitglied der statistischen Central-Commission und des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Ehrenbürger der Stadt Villach.

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Von Canavals schriftstellerischen Arbeiten sind vor allem die Jahrbücher des Naturhistorischen Museums von 1852—1897 und die statistischen Handelskammerberichte zu nennen. Franz v. Rosthorn übergab dem Custos Canaval alle seine Schriften und Tagebücher, um daraus die „Beiträge für Mineralogie und Geognosie von Kärnten" zusammenzustellen, wie sie im zweiten Jahrgange des Jahrbuches von 1853 enthalten sind. Der dritte Jahrgang 1854 brachte die Arbeit Canavals „Ueber ein neues Vorkommen von Vanadinbleierz" in welcher zuerst das Auftreten von Vanadinit in Kärnten nachgewiesen wurde. Im Kronprinzenwerke „Oesterreich in Wort und Bild" übernahm und bearbeitete Canaval den volkswirtschaftlichen Theil von Kärnten, in „Moro's Gailthal" schilderte er die Industrie des Gailthales u. s. f.

Im Museum beschäftigte sich Canaval in letzter Zeit meist mit der Zusammenstellung kleiner Mineralien-Sammlungen für die Schulen und machte fast täglich seinen Rundgang Rosthorn-Handelskammer-Museum. Es war ihm leider nicht mehr gegönnt, die Jubelfeier des 50jährigen Museumsbestandes, die am 24. October 1898 abgehalten werden soll, zu erleben. Seine Kräfte nahmen zuletzt sichtlich ab, namentlich waren es die Füße, die nicht mehr parieren wollten. Am Dienstag, den 19. April, abends 5 Uhr, verließ er das Museum mit den Worten zum Diener: „Morgen werde ich vielleicht nicht kommen können", besuchte noch das Haus eines guten Freundes, gieng nachhause und legte sich, weil es kalt und windig war, zu Bett. Um 1 Uhr in der Nacht vom 20. auf den 21. April machte Canaval seinen letzten Athemzug. Am Museumsgiebel, an der maschinengewerblichen Fachschule wurden die Trauerflaggen gehißt und am 22. April trug man die irdischen Reste des braven Mannes nach St. Ruprecht zur ewigen Ruhe. Prachtvolle Kränze sollten dem Heimgegangenen die Liebe aller bezeugen und trauernd folgten dem Sarge die, welche seit Jahren mit dem Verblichenen in rastloser Arbeit vereint waren oder als jüngere Mitarbeiter ihn zu schätzen wussten.

Eine große Zahl von Trauernden, neben den Familien Canaval, Ruckgaber und Rosthorn, viele Freunde und Verehrer, die Vertreter der hohen Regierung, der hohen Landschaft, der Stadt Klagenfurt, die Abgeordneten der Handels- und Gewerbekammer, des Naturhistorischen und historischen Landesmuseums, der Gewerbehalle, des Industrie-

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

und Gewerbevereines, des k. k. Gymnasiums, der maschinen-gewerblichen Fachschule u. s. f. umstanden die Gruft, in welche der Sarg gesenkt wurde. Da ruht nun Canaval an der Seite des unvergeßlichen Franz v. Rosthorn, welcher unsere heimischen Alpen cum maleo et mente durchwanderte und den Grund zu den Sammlungen unseres Museums legte; mit dem er in der Handelskammer, im Industrie- und Gewerbevereine, im Naturhistorischen Museum gerne arbeitete und sein ganzes Familienleben theilte. Beide haben redlich ihre Schicht verfahren. Ihnen sei daher der höchste Lohn! — und von uns das letzte „Glück auf!" gebracht. F. S.

Der Frühling 1898 in Klagenfurt.

Monat und Jahreszeit	Luftdruck in Millimeter: größter	am	kleinster	am	mittel	Luftwärme in Celsius °: größte	am	kleinste	am	mittel	Dampfdruck mm	Feuchtigkeit %	Bewölkung	Vorherrschender Wind
März . . .	725·1	14.	706·6	26.	718·62	15·0	19.	—6·8	4.	3·18	4·2	73·9	5·5	NW
April . . .	730·4	8.	707·7	2.	720·25	21·4	27.	0·4	7.	10·22	5·8	62·2	5·0	NW
Mai . . .	727·8	15.	706·2	12.	719·30	24·8	23.	8·1	15.	14·48	7·7	63·5	6·0	NW
Frühling .	727·8	—	706·8	—	719·39 —1·18	20·4	—	0·6	—	9·29 +1·21	5·9	66·5	5·5	NW

Niederschlag: Summe	größter in 24 h	am	Tage: heiter	h. heiter	trüb	darunter mit: Niederschlag	Schnee	Hagel	Gewitter	Sturm	Nebel	Ozon: 7 h	9 h	Grundwasser Meeresh.	Magnet. Declin.: 0	1	Sonnenscheindauer: Stunden	%	Intens.	Verdunstung mm	Schneehöhe mm
72·3	20·0	25	12	4	15	13	2	0	1	0	4	8·6	7·6	436·319	9	18·2	131	39·2	1·7	14·8	38
51·8	18·7	2.	11	8	11	11	0	1	2	0	1	8·5	8·9	436·962	9	16·9	163	40·3	1·9	29·6	0
65·2	14·3	30.	8	9	14	17	0	0	2	2	0	10·1	8·4	437·015	9	18·1	190	40·5	2·0	42·8	0
189·3 —18·7	17·7	—	31	21	40	41	2	1	5	2	5	9·1 8·6	8·3	436·765 +0·178	9	17·7	484 —52	40·0 —2·8	1·9	87·2	38

Der Frühling war warm, trocken und freundlich. Der Luftdruck 719·39 *mm* war nieder und um 1·18 *mm* unter dem normalen. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 88

Autor(en)/Author(s): Anonym F.S.

Artikel/Article: + Josef Leodegar Canaval (2.10.1820 in Linz-21.4.1898 Klagenfurt) 109-116